

## Sortenempfehlungen 2025 – Sojabohnen

### Hinweise zur Fruchtart

Sojabohnen wurden 2024 in Deutschland auf 40,5 Tha angebaut. Die größten Anbauflächen befanden sich in Bayern mit 22,4 Tha und in Baden-Württemberg mit ca. 6,2 Tha (Quelle: Statistisches Bundesamt). In Sachsen standen Sojabohnen 2024 auf ca. 1,6 Tha. Damit verringerte sich die Anbaufläche deutschlandweit im Vergleich zum Vorjahr, in Ostdeutschland hingegen konnte ein leichter Zuwachs gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Die Sojabohne ist eine Kulturpflanze mit hohen Wärmeansprüchen. Mittel- und Nordsachsen zählt zu den Regionen in Deutschland mit mittleren bis guten klimatischen Bedingungen für den Anbau von Sojabohnen. Besonders geeignet sind warme Körnermaislagen. Während der Blüte und zu Beginn der Kornbildung haben Sojabohnen einen höheren Wasserbedarf. Es sollte demnach eine ausreichende Wasserkapazität des Bodens oder eine Beregnungsmöglichkeit vorhanden sein. Insbesondere die Jahre 2018, 2019 und 2022 haben gezeigt, dass in vielen Regionen Ostdeutschlands inzwischen nicht mehr die Temperatur, sondern die Wasserversorgung ertragsbegrenzend für Sojabohnen ist.

In Frage kommen vor allem frühe Sorten (Reifegruppe 000), bei denen mit einer relativ sicheren Reife gerechnet werden kann. Bei dieser Reifegruppe liegt die Vegetationsdauer in der Regel zwischen 125 bis 145 Tagen. In Jahren mit normaler Witterung findet die Ernte Mitte September bis Anfang Oktober statt. Spätere Sorten (Reifegruppe 00) haben zwar ein höheres Ertragspotential, reifen aber nur bei günstigen Bedingungen sicher ab. Bei der Sortenwahl kommt es vorrangig auf das Ertragsvermögen in Kombination mit der Reife an. Auch innerhalb der Reifegruppe 000 unterscheiden sich die Sorten in der Reife deutlich. Dabei ist zu beachten, dass die Zeitspanne von der frühesten bis zu spätesten Sorten von der Jahreswitterung abhängt. In warmen, trockenen Jahren ist sie erheblich kürzer als in kühlen, feuchten Jahren. In der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes sind die Sojabohnensorten auf Grundlage der Wertprüfung in Deutschland mit Reifenoten eingestuft. Diese erlauben eine differenziertere Bewertung des Reifeverhaltens der Sorten als die Betrachtung nach Reifegruppen, wie sie von den Züchtern angegeben werden.

Sortenunterschiede bei der Standfestigkeit sind in niederschlagsreichen Jahren bedeutsam, in trockenen Jahren ist die Lagerneigung bei allen Sorten gering. In den Landessortenversuchen (LSV) differierte die Standfestigkeit einzelner Sorten von Standort zu Standort teilweise deutlich, wodurch die Einschätzbarkeit dieses Merkmals erschwert wird.

Aufgrund des niedrigen Hülsenansatzes und der damit verbundenen Herausforderung, die Sojabohnen möglichst verlustfrei zu ernten, besteht ein Interesse an Sorten mit einem höheren Ansatz der untersten Hülsen. Aus den LSV ließen sich in dieser Hinsicht bisher keine vorteilhaften Sorten eindeutig identifizieren. Beim Anbau von Sorten für die Lebensmittelherstellung hängt die Vermarktungsfähigkeit wesentlich vom Rohproteingehalt ab. In den LSV auf den Löss-Standorten 2024 variierte der Rohproteingehalt bei den Sorten in einem Bereich von 37,6 bis 41,4 % (bei 86 % TS).

Zahlreiche Neuzüchtungen erweitern das Sortenangebot. So wurden in den Jahren 2020 bis 2024 allein in Deutschland 34 Sojabohnensorten zugelassen und damit erheblich mehr als bei Körnererbsen, Ackerbohnen und Lupinen zusammen.

## Sortenempfehlungen

Reife		Löss-Standorte	D-Standorte
früh	3		Ceres PZO
früh bis mittel	4	Sussex, Adelfia, Sahara*	Adelfia, Sahara*
mittel	5	SU Ademira	SU Ademira
mittel bis spät	6	Pocahontas, ES Compositor, SU Cutena*	ES Compositor, SU Cutena*

Reifeeinstufung aus Beschreibende Sortenliste (Bundessortenamt); \* Vorläufige Empfehlung

## Kornertrag (relativ), Rohproteingehalt und Eigenschaften von Sojabohnen auf Löss- und Diluvial-Standorten in Ostdeutschland

Reifegruppe		Löss			D			Reife BSL	RP-Gehalt	TKM	Standfestigkeit
		2022	2023	2024	2022	2023	2024				
Anz. Orte		4	4	4	2	3	3				
BB (dt/ha)		23,6	38,6	43,2	11,4	35,3	27,7				
Sussex	000	98	94	96	109	90	96	4	0	0	0/+
Cantate PZO	000	89	96	102	100	98	98	4	0/+	0	0/+
Adelfia	000	102	100	100	98	112	102	4	0	0	0/+
ES Compositor	000	106	105	98	98	110	99	6	-/0	0	0/+
Pocahontas	00	105	106	105				6	-/0	0	+
Ceres PZO	000				107	91	108	3	-	0/+	0/+
Proteline	000				88	100	97	5	-/0	0	0/+
Stepa	000		95	96		101	95	4	+	0	0/+
Sahara	000		104	102		109	100	4	0/+	0	0/+
SU Ademira	000		101	106		104	108	5	-	0	+
Su Cutena	00		104	107		111	100	6	0	0	+
Annabella	00		104	106		114	92	6	0	-/0	0/+
Successor	000					101	106	5	-/--	0	0/+
Vineta PZO	0000 /000			98			102	3	(-/0)	(-/0)	(0)
Arnold	000			103			114	4	(0)	(-)	(0/+)
Atalana	000			106			107	4	(0)	(0)	(+)
PRO Taranaki	000			99			93	5	(+/++)	(0/+)	(+)
Ancagua	000			108			103	5	(-/0)	(0)	(0/+)

Löss-Standorte 2024: Bernburg (ST), Dornburg (TH), Pommritz (SN), Nossen (SN); D-Standorte 2024: Gadegast (ST), Sonnewalde (ST), Beetzendorf (ST);

BB (Bezugsbasis): Mittel der dreijährig geprüften Sorten;

Reifegruppe: Züchtereinstufung; Reife BSL : Beschreibende Sortenliste (Bundessortenamt)

Reifenoten: 3 = früh, 4 = früh bis mittel, 5 = mittel, 6 = mittel bis spät, 7 = spät

Einstufungen: - = gering, 0 = mittel, + = hoch bzw. gut, ++ = sehr hoch bzw. sehr gut

( ) = vorläufige Einstufung

## Hinweise zu den Sorten

**Sussex** (000) schnitt dreijährig auf den Löss- und D-Standorten mit niedrigen Kornerträgen ab, zudem mit starken Schwankungen auf den D-Standorten. Im gegenwärtigen Prüfsortiment ist Sussex aber eine der frühesten Sorten und bietet sich daher vor allem für weniger günstige Standorte oder als Einsteigersorte mit sicherer Reife an. Der Rohproteingehalt sowie die TKM liegen im mittleren Bereich. Die Standfestigkeit ist meist ausreichend.

**Cantate PZO** (000) zeigte sich in beiden Anbaugebieten insgesamt mit einer unterdurchschnittlichen Ertragsleistung. Die Sorte ist durch einen überdurchschnittlichen Rohproteingehalt und eine mittlere bis gute Standfestigkeit gekennzeichnet. Im Vergleich zu anderen 000-Sorten liegt die Reife im mittleren Bereich (fünf bis sechs Tage später als Sussex).

**Adelfia** (000) erreichte im dreijährigen Mittel auf den Löss-Standorten stabile mittlere Kornerträge. Auf den D-Standorten präsentierte sie sich sehr ertragsstark, allerdings mit deutlichen Schwankungen von Jahr zu Jahr. Adelfia weist eine mittlere Reife im Vergleich zu den anderen 000-Sorten auf (vier bis sechs Tage später als Sussex). Der Rohproteingehalt und die TKM sind mittel. Die Lagerneigung der etwas kürzeren Sorten ist gering bis mittel.

**ES Compositor** (000) ist eine Sorte mit überdurchschnittlichem (Löss-Standorte) bzw. hohem Ertragsvermögen (D-Standorte). Die Reife ist deutlich später als bei den anderen 000-Sorten, so dass ES Compositor eher in der Reifegruppe 00 einzuordnen ist. Im dreijährigen Mittel reifte sie auf den Löss-Standorten 14 Tage später als Sussex und lag sieben Tage über dem Sortenmittel der Bezugsbasis. Der Rohproteingehalt fällt unterdurchschnittlich aus. Die Standfestigkeit ist mittel bis gut.

**Pocahontas** (00) überzeugte auf den Löss-Standorten dreijährig mit stabilen hohen Kornerträgen. Die Sorte ist durch einen unterdurchschnittlichen Rohproteingehalt, eine gute Standfestigkeit sowie eine spätere Reife gekennzeichnet. Im dreijährigen Mittel reifte sie 13 Tage später als Sussex. In den LSV wurde eine etwas stärkere Reifeverzögerung des Strohs festgestellt. Pocahontas sollte daher vorrangig auf günstigen (warmen) Standorten angebaut werden.

**Ceres PZO** (000) wurde 2024 nur noch auf D-Standorten geprüft. Dreijährig erreichte sie ein mittleres Ertragsniveau, allerdings mit einem Einbruch in 2023. Ceres PZO reift ähnlich früh wie Sussex und ist damit in dieser Hinsicht im Anbau eine relativ sichere Sorte. Weitere Kennzeichen sind ein niedriger Rohproteingehalt und eine etwas höhere TKM.

**Proteline** (000) stand ebenfalls nur auf den D-Standorten im Prüfsortiment. Dabei ging eine unterdurchschnittliche Ertragsleistung mit einer etwas späteren Reife einher (sechs Tage nach Sussex). Die Sorte weist einen unterdurchschnittlichen Rohproteingehalt, eine mittlere TKM und eine mittlere bis gute Standfestigkeit auf.

**Stepa** (000) erreichte zweijährig niedrige (Löss-Standorte) bzw. unterdurchschnittliche Kornerträge (D-Standorte). Auf den Löss-Standorten reifte sie vier Tage später als Sussex. Vorteil ist der hohe Rohproteingehalt.

**Sahara** (000) zeigte sich zweijährig in beiden Anbaugebieten mit einer ansprechenden Ertragsleistung, die mit einer mittleren Reife im Vergleich zu den anderen Sorten im Prüfsortiment einher ging (sieben Tage später als Sussex, sechs Tage früher als Pocahontas). Der Rohproteingehalt fällt überdurchschnittlich aus.

**SU Ademira** (000) konnte sich 2024 noch einmal verbessern und erreichte somit im zweijährigen Mittel sowohl auf den Löss- als auch auf den D-Standorten hohe Kornerträge. Bei der Reife liegt sie ähnlich wie Sahara im mittleren Bereich des Prüfsortiments. Besonderheiten der Sorte sind ein niedriger Rohproteingehalt und eine gute Standfestigkeit.

**SU Cutena** (00) zeigte sich zweijährig in beiden Anbaugebieten mit insgesamt hohen bis sehr hohen Kornerträgen, auf den D-Standorten allerdings mit einem Ertragsabfall im zweiten Prüfungsjahr. In der Beschreibenden Sortenliste ist SU Cutena mit Reifenote 6 ähnlich (spät) eingestuft wie ES Compositor und Pocahontas. Zumindest auf den Löss-Standorte reifte sie aber etwa fünf Tage früher als diese beiden Sorten. SU Cutena konnte mit einer guten Standfestigkeit punkten.

**Annabella** (00) erreichte auf den Löss-Standorten zweijährig hohe Kornerträge. Auf den D-Standorten fiel die Ertragsleistung von sehr hohen Erträgen im Vorjahr auf ein sehr niedriges Niveau in 2024 ab. Im Reifeverhalten ist Annabella nach bisher vorliegenden Ergebnissen ähnlich einzustufen wie ES Compositor und Pocahontas, auch im Hinblick auf eine etwas stärkere Reifeverzögerung des Strohs.

**Successor** (000) wurde nur noch auf den D-Standorten geprüft und brachte zweijährig insgesamt hohe Kornerträge. Ähnlich wie bei Adelfia war eine um vier Tage spätere Reife im Vergleich zu Sussex zu verzeichnen, d. h. Successor reift im Vergleich zu anderen 000-Sorten mittel ab. Beachtenswert ist der niedrige Rohproteingehalt.

Bei den einjährig geprüften Sorten erzielten **Arnold** (000), **Atalana** (000) und **Ancagua** (000) insgesamt hohe bis sehr hohe Erträge, **Vineta PZO** (0000/000) lag im mittleren Ertragsbereich und **PRO Taranaki** (000) erwies sich als vergleichsweise ertragsschwach. Im Reifeverhalten zeigten die Sorten kein einheitliches Bild in den Anbaugebieten, so dass weitere Versuchsjahre für eine Einschätzung erforderlich sind. PRO Taranaki wies mit Abstand den höchsten Rohproteingehalt auf.